

renden Positionen. Das ist nur möglich, weil wir in der Schaffung der Einheit Tempoverlust haben. Aber seid gewiß, Genossinnen und Genossen, daß wir im Westen unsere Pflicht tun werden. Euer Beispiel wird uns wegweisend sein. Wenn wir Anfang Mai vor den Kommunisten und Sozialdemokraten der gesamten Betriebe von Groß-Köln über den Einheitskongreß Bericht erstatten, werden wir den Genossen sagen, daß die Zeit der schönen Beden vorbei ist, und daß es nun gilt, zu handeln. Wir geloben euch, Genossinnen und Genossen der Ostzone, daß wir halten werden, was wir auf der ersten Konferenz der Kölner Betriebe geschworen haben, und wenn es sein muß, unter Beseiteschiebung der derzeitigen Führung: Uns nicht mehr zu trennen, bis auch am Mittelrhein die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands geschaffen worden ist! (Lebhafter Beifall.)

(In diesem Augenblick erscheint ein Stafettenläufer in Sportkleidung am Vorstandstisch.)

Vorsitzender Fechner: Genossinnen und Genossen! Es trifft soeben der letzte Läufer einer Stafette aus der Provinz Sachsen ein. (Stürmischer Beifall.) Er wird einige Worte an uns richten.

Siems (Halle): Diese Stafette, für die ich als Schlußläufer spreche, wurde im Leunawerk in Lauf gesetzt. (Beifall.) Ich verlese den Wortlaut der der Stafette übergebenen Begrüßungsurkunden aus der Provinz Sachsen und dem Leunawerk an den Parteitag.

4
* An den Vereinigungsparteitag in Berlin!

In der großen historischen Stunde der deutschen Arbeiterklasse sendet das Provinzsekretariat der SPD für die Provinz Sachsen im Aufträge von 300000 Mitgliedern für die gesamte werktätige Bevölkerung der Provinz dem Vereinigungsparteitag die herzlichsten Grüße. Wir sind überzeugt, daß es euch gelingen wird, die immerwährende Einheit der deutschen Arbeiterklasse zum Besten des ganzen deutschen Volkes herzustellen.

Es lebe die Einheit der Arbeiterklasse!

Es lebe die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands!

Provinzsekretariat der SPD für die Provinz Sachsen. (Beifall.)